

**Festabend:** CSU und Frauenunion Waldershof feiern im großen Stil ihre Jubiläen

# Gemeinsam für die Heimatstadt

CSU und Frauenunion zeichnen treue Mitglieder aus. In einer Talkrunde geht es um die Ortsumgebung und den geplanten Bau einer Flüchtlingsunterkunft.

Von Konrad Rosner

**Waldershof** – Mit einer schwungvollen Festrede (siehe Bericht unten) und einer Talkrunde haben die CSU Waldershof ihr 70. und die Frauenunion 20. Jubiläum gefeiert. Nicht fehlen durfte beim hervorragend besuchten Festabend die Ehrung langjähriger Mitglieder, die CSU-Bezirksvorsitzender Albert Füracker und die stellvertretende FU-Bezirksvorsitzende Andrea Lang vornahmen. Vonseiten der CSU wurden für 20 Jahre Mitgliedschaft Anton Kaiser, für 25 Jahre Evi Daubenmerkl, Reinhard Köllner und Hermann Hofmann geehrt. Seit 35 Jahren dabei ist Bernhard Bierack, seit 40 Jahren Peter Müller und seit 50 Jahren Karolina Greger. Die Frauenunion ehrte für 20 Jahre Mitgliedschaft die Gründungsmitglieder Evi Daubenmerkl, Karolina Greger, Lieselotte Hegen, Martha Kuhbandner, Christine Weidmann, Angela Burger, Elisabeth Heining, Irene Kraft, Gudrun Hoffmann, Maria Lauterbach, Siglinde Fugmann, Karin Kellner und Hildegard Heinold.

Für die erkrankte FU-Ortsvorsitzende Angela Burger ging deren Stellvertreterin Christine Weidmann auf den Werdegang der Waldershof Frauenunion ein, die es gemeinsam mit der CSU geschafft habe, „Waldershof zu dem zu machen, was es heute ist“. Ziel sei dabei immer gewesen, Waldershof nach vorne zu bringen und auch vorne zu halten. Die FU sei immer da gewesen, wenn sie gebraucht wurde. Weidmann erinnerte an so manche Veranstaltung wie Ausstellungen, Konzerte oder das legendäre Frauenfrühstück mit Schwester Teresa Zucic. Ihr Motto mit der CSU lautete: „Nur gemeinsam sind wir stark.“



Langjährige Mitglieder der CSU und der Frauenunion von Waldershof wurden beim Festabend geehrt. Im Bild (von links): CSU-Bezirksvorsitzender Albert Füracker, stellvertretende FU-Kreisvorsitzende Christa Wöfl, Evi Daubenmerkl, Karolina Greger, Martha Kuhbandner, Lieselotte Hegen, Christine Weidmann, zweiter Bürgermeister Karl Busch, stellvertretende FU-Bezirksvorsitzende Andrea Lang, Landtagsabgeordneter Tobias Reiß, CSU-Ortsvorsitzender Mario Rabenbauer und Bundestagsabgeordneter Reiner Meier.

Fotos: Konrad Rosner



Diskutierten in einer lockeren Talkrunde über aktuelle Themen (von links) Tobias Reiß, Josef Daubenmerkl, Ehrengast des Ortsverbands, un-Reiner Meier. Die Fragen stellte Helmut Härtl.

Glückwünsche kamen auch von der Marktredwitzer CSU. Deren Vorsitzender Markus Thoma würdigte die „tolle Zusammenarbeit“ beider Ortsverbände. Dies sei früher nicht immer so gewesen. Waldershof zweiter Bürgermeister Karl Busch gratulierte im Namen der Stadt und

gratulierte der CSU zu ihrer erfolgreichen Kommunalpolitik. Er betonte, dass über den richtigen Weg nicht immer Konsens herrsche, doch intensive Debatten gehörten in einer Demokratie dazu, ja sie seien unverzichtbar. Bei aller kritischen Diskussion sei die Zusammenarbeit für Wal-

dershof jedoch stets förderlich gewesen. Lob zollte er der CSU auch für deren gesellschaftliches Engagement.

In einer Talkrunde, moderiert von Helmut Härtl, gingen die Abgeordneten Reiner Meier und Tobias Reiß sowie CSU-Ehrenvorsitzender Josef Daubenmerkl auf aktuelle Themen ein. Daubenmerkl betonte, dass die CSU Waldershof gut vorgebracht habe, der Stadtrat brauche aktuell nur das umzusetzen, was die CSU angestoßen und bewegt habe. Bezüglich der Flüchtlingspolitik sagte Reiner Meier, dass den Flüchtlingen, vor allem den Syrern, auf jeden Fall geholfen werden müsse. Er nannte ein erschütterndes Beispiel: In einer syrischen Ortschaft seien alle Männer erschossen worden, die Frauen und Kinder mussten zusehen.

Tobias Reiß forderte die Solidarität aller im Landkreis, seine Heimatgemeinde Brand beispielsweise habe 40 Flüchtlinge aufgenommen. Wichtig sei, dass auch Waldershof bereit sei, Flüchtlinge aufzunehmen, zumal die Kewog hier investieren wolle. Josef

Daubenmerkl verwies darauf, dass in Walbenreuth 15 bis 18 Flüchtlinge lebten, mit denen gebe es keinerlei Probleme. Waldershof könne maximal 75 Flüchtlinge aufnehmen, mehr jedoch nicht. Angesichts der Tatsache, dass manche EU-Länder kaum Flüchtlinge aufnehmen, sprach er von einer „Schande für Europa“. Ein großes Thema war auch die geplante Ortsumgebung von Waldershof. Nach Ansicht von Tobias Reiß könnte der Planfeststellungsbeschluss noch heuer kommen, nachdem einige Schwierigkeiten beseitigt wurden. Er sei zuversichtlich, dass 2018 der Bau beginnt. Josef Daubenmerkl brachte es in Rage, weil es so lange dauert. Zum Thema Fitness merkten alle drei an, dass sie regelmäßig Fahrrad fahren, meist mit dem E-Bike, außer Reiner Meier: „Ich hab noch ein Rad, bei dem man sich anstrengen muss.“

Mit dem gemeinsam gesungenen Deutschland-Lied und der Bayern-Hymne endete der offizielle Teil des Festabends, ehe Peter Rubner die Gäste mit Musik unterhielt.

## Polizeireport

### Dieb holt Frettchen aus dem Käfig

**Marktredwitz** – Ein im Garten gehaltenes Frettchen hat ein unbekannter Dieb in der Friedenfelser Straße in Marktredwitz gestohlen. In der Zeit vom 8. bis 9. April hebelte der Täter laut Polizei das Vorhängeschloss des Käfigs auf und nahm das zahme Tier mit. Der Besitzerin entstand dabei ein finanzieller Verlust von 100 Euro. Die Marktredwitzer Polizei bittet um Hinweise.

### Discobesucher schlagen aufeinander ein

**Kulmain** – Zu einer größeren Auseinandersetzung ist es in der Nacht zum Sonntag in einer Diskothek in Kulmain gekommen. Gegen 2.45 Uhr gerieten mehrere Personen aneinander. Der Streit begann mit der Beanstandung eines Gastes durch einen Securitymitarbeiter. Der Gast zeigte sich uneinsichtig und ging mit einer abgebrochenen Flasche auf den Sicherheitsmann los. Der konnte sich in Sicherheit bringen und wurde durch andere Gäste unterstützt. Im weiteren Verlauf kam es laut Polizeibericht auf dem Gehweg vor der Lokalität zu einer weiteren Körperverletzung. Ein 25-Jähriger wurde von einem Gleichaltrigen bewusstlos geschlagen. Das Rote Kreuz brachte den Verletzten ins Klinikum Weiden. Während der Anzeigenaufnahme durch die Polizei wurde bekannt, dass er eine 17-Jährige unsittlich berührt hatte. Die Polizei Kemnath bearbeitet nun vier Anzeigen wegen Körperverletzung, Bedrohung und sexueller Beleidigung.

## Tipps & Termine

### Schulanmeldung in Pechbrunn

**Pechbrunn** – Die Schulanmeldung für das Schuljahr 2016/17 für die Grundschule in Pechbrunn findet am Dienstag, 19. April, in der Grundschule Pechbrunn statt. Die Kinder sind in zwei Gruppen eingeteilt. Je nach Einladung beginnt die Einschreibung um 11.30 und um 13 Uhr. Anzumelden sind alle Kinder aus dem Schulsprengel, die erstmals schulpflichtig werden, also am 30. September 2016 mindestens sechs Jahre alt sind. Vorzulegen sind die Geburtsurkunde des Kindes beziehungsweise Familienstammbuch, die Bescheinigung des Gesundheitsamtes über die Einschulungsuntersuchung und ein eventuell vorhandener Sorgerechtsbeschluss. kv

### Dia-Vortrag beim VdK-Frühjahrestreffen

**Pullenreuth** – Zum Frühjahrestreffen lädt der VdK-Ortsverband Pullenreuth am Samstag, 16. April, um 14 Uhr seine Mitglieder in den Landgasthof Erdmann/Rosenberger in Harlachberg ein. Andreas Neugirg aus Lappersdorf und Bürgermeister Peter König sprechen über das Senioren-Servicehaus in Neusorg und halten einen Dia-Vortrag. Anschließend ist gesellige Unterhaltung bei Kaffee, Kuchen und einer Brotzeit.

### FGV wandert auf dem Marterweg

**Pullenreuth** – Zur Tageswanderung lädt der Fichtelgebirgsverein Pullenreuth seine Mitglieder für Sonntag, 17. April, ein. Vom alten Friedhof in Waldeck geht es auf dem Marterweg entlang in Richtung Hahneneggaten, nach dem Mittagessen im Gasthof Waldfrieden dann zurück zum Schlossberg. Dort findet um 14.30 Uhr eine Führung statt. Treffpunkt und Abfahrt ist um 9 Uhr am Schützenhaus in Pullenreuth. Anmeldungen nehmen Josef Franz (09234/1283) und Gerhard Würstl (09234/1442) bis Mittwoch entgegen. AW

### Brigitte Scharf spricht über Heimkosten

**Pullenreuth** – Die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Pullenreuth Theresia Pirner lädt alle Interessierten zu einem Vortrag mit Brigitte Scharf ein. Das Thema lautet „Heimkosten“. Der Vortrag findet am Montag, 18. April, um 14 Uhr in der Bergschänke in Lochau statt. Lip

## Splitter

### Nur ein Test

Albert Füracker in seiner Rede: „Die CSU ist eine kommunale Partei, nicht nur eine Partei im Europäischen Parlament, im Landtag und mit 50 Leuten im Bundestag.“ Darauf hin MdB Reiner Meiers Einwurf: „56 Abgeordnete“. Füracker: „Ich wollte nur mal testen, ob du bei meiner Rede schon eingeschlafen bist.“

### Zehn Gebote

Füracker über die zehn Gebote: „Die zehn Gebote sind so einfach, weil hier kein Jurist mitgewirkt hat.“

### Stellvertreter

Albert Füracker: „Ich war immer nur Stellvertreter, zweiter Bürgermeister, stellvertretender Landrat und jetzt als Staatssekretär Stellvertreter von Markus Söder. Ich bin 24 Jahre verheiratet und da auch nur Stellvertreter.“ Ein Freund habe zu ihm gesagt, der Papst sei auch nur Stellvertreter. „Seitdem fühle ich mich wieder etwas besser.“ kro

# Ein klares Bekenntnis zu Bayern

Albert Füracker spricht sich gegen eine bundesweite Ausdehnung der CSU aus. In der Asylpolitik leiste der Freistaat Großartiges, sagt er.

**Waldershof** – Mit viel Applaus ist am Freitagabend im Pfarrheim beim Festabend „70 Jahre CSU Waldershof“ die Festrede des Bezirksvorsitzenden und Staatssekretärs Albert Füracker aus Neumarkt beachtet worden. In seiner gut einstündigen, engagierten und pointierten Rede stellte er heraus: „70 Jahre CSU bedeutet 70 Jahre Kampf für Bayern.“ Deshalb halte er von Plänen, die CSU deutschlandweit auszudehnen, gar nichts. „Holen wir lieber für Bayern das Optimale heraus.“ Die CSU sei eine konservative Partei, die den Spagat von der Bewahrung der Werte bis hin zu den positiven Veränderungen in der Gesellschaft geschafft habe. Zu Beginn der Rede, die Ortsvorsit-

zender Mario Rabenbauer als Höhepunkt des Abends angekündigt hatte, betonte Füracker, dass er mit großer Freude nach Waldershof gekommen sei, obwohl er eigentlich schon vorher abgesagt hatte. „Im Bezirk gibt es 440 Ortsverbände, ich kann nicht überall anwesend sein.“



„Integration kann nur gelingen, wenn wir unsere Bevölkerung nicht überfordern.“  
Staatssekretär Albert Füracker

Doch eine E-Mail von Mario Rabenbauer, „die voller Bedrohungen und Beleidigungen war“, so der gut gelaunte Staatssekretär, habe ihn umgestimmt. Er treffe hier auf sehr aktive Ortsverbände von CSU und FU, die sich seit sieben Jahrzehnten beziehungsweise 20 Jahren für die Heimat einsetzten. Ihnen gelte sein

Dank. Er bedauerte, dass FU-Vorsitzende Angela Burger krankheitsbedingt fehlte, „denn von ihr wird man nicht angelogen, sie sagt ihre Kritik in aller Deutlichkeit“.

Laut Füracker gibt es wohl keine andere Partei, die seit 70 Jahren so viele Erfolge feiern könne wie die CSU, die von einer breiten Basis getragen werde. Das „C“ stehe für ein christliches Menschenbild, das „S“ für eine engagierte Sozialpolitik, in der jedoch auch die Wirtschaft funktionieren müsse. „Wir sind keine Partei der Neidhammel, sondern wir freuen uns über jeden wirtschaftlichen Erfolg.“ Soziale Politik bedeute, dass die Leistungsfähigen den Schwachen helfen.

Die CSU, so Füracker, sei eine kommunale Partei, daraus ziehe sie ihre Wurzeln.

Auf der Welt gebe es mehr als 7,5 Milliarden Menschen, mindestens

sieben Milliarden würden am liebsten in Deutschland wohnen. „Darauf dürfen wir stolz sein“, sagte Füracker, der zugleich betonte, dass man wegen dieses erarbeiteten Wohlstands nicht alle Menschen aufnehmen könne. Trotzdem leiste Bayern in der Asylpolitik Großartiges. „Wir haben in diesem Jahr 3,3 Milliarden Euro dafür ausgegeben“, dies sei alles andere als fremdenfeindlich. „Integration kann nur gelingen, wenn wir unsere Bevölkerung nicht überfordern“, sagte der Staatssekretär.

Füracker nahm auch Stellung zum ausgeglichenen Staatshaushalt und zu den gut funktionierenden Kommunen. So seien die Kommunen in der vergangenen beiden Jahren mit so viel Geld bezuschusst worden wie noch nie in der Geschichte, „denn wir machen eine kommunalfreundliche Politik“, sagte Füracker. Beispielgebend nannte er den Breitbandausbau: Von den 2056 Gemeinden in Bayern hätten sich 1946 Gemeinden für das schnelle Internet entschieden. Konrad Rosner

## Anschlagtafel

### Montag, 11. April

#### Marktredwitz

**Rehasport**, von 10.40 bis 12 Uhr Wassergymnastik, Reha-Sportkurs von 17 bis 18 Uhr und 18.10 bis 19.10 Uhr, Informationen unter Telefon 09231/505331.

**Begegnungsstätte Lichtblicke**, 10 bis 11.15 Uhr, Martin-Schalling-Haus, Treffen des Singkreises, Lichtblicke-Sozialpsychiatrischer Dienst, Klingerstraße 2, Terminvereinbarung unter 09231/63509.

**AWO**, 16 bis 17 Uhr, Städtische Turnhalle, Gymnastik.

**Kolpingsfamilie**, 20 Uhr, Katholisches Vereinshaus, Vortrag von Geo-Rangerin Christine Roth über das Thema „Groß,

schön und kurios – Superlative und Merkwürdiges im Fichtelgebirge“.

**Rheumaliga**, 16 bis 18 Uhr, Beratung und Anmeldung für Sibyllenbad in der Geschäftsstelle Egerstraße 37 oder Telefon 09231/63625.

**Selbsthilfegruppe Schlafapnoe TIR/NOB**, Treffen am Mittwoch, 13. April, um 19.30 Uhr im katholischen Pfarrzentrum Wiesau (Pfarrer-Ferstl-Straße 2).

**ADFC Rad-Stammtisch**, 19 Uhr, Gasthof Winkel, Wölsauerhammer.

#### Lorenzreuth

**Stammtisch ehemaliger Landfrauenchor**, 14 Uhr, Treffen im Gasthaus Reil in Sickersreuth.

#### Waldershof

**Stadt**, von 15 bis 16 Uhr, Altes Rathaus, im Markt 11, das Reparaturcafé ist geöffnet.

#### Pullenreuth

**TuS**, 19.30 bis 20.30 Uhr, Frauengymnastik.

**Feuerwehr**, 19.30 Uhr, Übung zum Thema Verkehrssicherung.

#### Selb

**Hospiz-Initiative Fichtelgebirge**, 14 bis 16 Uhr, Lutherheim, Lebenscafé für Trauernde.

**Diabetiker-Selbsthilfegruppe Hochfranken-Fichtelgebirge**, 17 bis 18 Uhr, Dr.

Franz-Bogner-Schule, Diabetikersport, Anmeldung und Auskunft bei Sabine Müller, Telefon 09287/2101.

#### Tröstau

**Bridgeclub Fichtelgebirge**, 16 Uhr, Golfhotel Fahrenbach, Treffen zum Spiel, Interessierte willkommen.

### Dienstag, 12. April

#### Marktredwitz

**Rehasport**, Reha-Sportkurse von 10 Uhr bis 11 Uhr, 17 Uhr bis 18 Uhr und 19.15 Uhr bis 20.15 Uhr, Informationen unter Telefon 09231/505331.

**Begegnungsstätte Lichtblicke**, 9 bis 11 Uhr, Pfarrhof 5, Frühstückstreff.

**AWO**, 14 bis 16 Uhr, AWO-Treff, Handarbeit.

**AWO**, 15 bis 16 Uhr, AWO-Treff, Verkauf von Handarbeiten und Strickwaren aller Art.

**Boule-Freunde Wunsiedel/Marktredwitz**, 18 Uhr, freies Spiel am Bahnhofspark in Wunsiedel.

## Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Kirchen

#### Brand/Marktredwitz

**Kirchengemeinde**, Di., 15 Uhr, Frauenkreis im Gemeindehaus.